

Das besondere Objekt

Geld als Spiegel des Zeitgeschehens

Geld ist ein Medium, mit dem der Mensch täglich mehr oder weniger selbstverständlich umgeht. Seine äußere Beschaffenheit ist eigentlich von untergeordneter Bedeutung, solange nur sein Wert stabil auf einer verlässlichen, soliden Grundlage ruht. Doch neben dem rein ökonomischen Faktor können Zahlungsmittel auch Ausdruck des Zeitgeschehens sein. Zwei Beispiele aus der neueren Geschichte sollen diesen Aspekt veranschaulichen.

Als 1871 das deutsche Reich gegründet wurde, existierten insgesamt 119 Münzsorten aus sechs Währungssystemen in den 25 Bundesstaaten. Die Vielfalt der Währungssysteme und Geldsorten waren das Ergebnis traditioneller deutscher Kleinstaaterei. Der neuen politischen Einheit des



deutschen Kaiserreichs folgte als sichtbares Zeichen bald ein einheitliches Geldsystem, bei dem zumindest die Werte von 1 Pfennig bis 1 Mark im gesamten Reich dasselbe Aussehen hatten – aus Chaos wurde Einheit. Umfassende Gleichheit über alle Münzwerte hinweg trat indes erst mit dem Ende des Kaiserreichs und der Konstituierung der Republik im Jahr 1919 ein.

Ein Geld für Europa: Sieben Banknoten ersetzen 130 Scheine in den mittlerweile achtzehn Mitgliedsstaaten der Euroraumes. Die gemeinsame Währung wurde nicht wie 1871 aus dem Chaos geboren, sondern geschaffen aus politischen und wirtschaftlichen Vernunftgründen. Genau wie damals, symbolisiert ein einheitliches Design der Geldzeichen einen zeitgeschichtlich tiefgreifenden Vorgang. Gerade die Aufgabe national gestalteter Banknoten, die auch gerne als Visitenkarten eines Landes bezeichnet werden, zeigt die historische Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses. Fenster, Türen und Brücken symbolisieren die Verbindung zwischen den Völkern Europas und zur übrigen Welt.



Historische und gegenwärtige Münzen und Banknoten sind für den, der hinzuschauen vermag, mehr als nur Werkzeuge der Geld- und Wirtschaftspolitik. Neben dieser primären Funktion dokumentieren sie auf vielfältige Weise nationale Geschichte und Kultur sowie internationale Politik. Auch wenn sie durch andere ersetzt werden, bleiben sie unmittelbare Zeugnisse des jeweiligen Zeitgeschehens und damit eine Chronik der Menschheitsgeschichte in Metall und Papier.